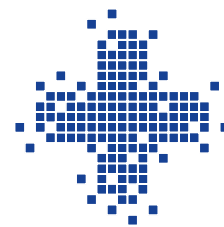


HERBST 2020

PARTNERSCHAFT Bistum Münster – Kirchenprovinz Tamale/Nordghana *aktuell*



DIÖZESANKOMITEE
DER KATHOLIKEN IM
BISTUM MÜNSTER



Freude trotz Corona

Pfarrfest unter freiem Himmel in Jamboai

Holy Cross (Tamale) – St. Lamberti (Coesfeld)

Partnerschaft unter Corona Bedingungen
Neue Blickwinkel auf die Partnerschaft

Holy Family (Hamile) – St. Urbanus (Rhade)

Gesagt, getan!
Erfolgreiche Co-Finanzierung in Corona-Zeiten

**KATHOLISCHE
KIRCHE
BISTUM MÜNSTER**

VORWORT 2

NEUES AUS DEN PARTNERSCHAFTEN

Partnerschaft unter Corona Bedingungen 3

Neue Blickwinkel auf die Partnerschaft
Holy Cross (Tamale) – St. Lamberti (Coesfeld)

Starkregen zerstört Schwesternhaus in Bongo 5

Kindergarten durch Erbschaft finanziert
St. Anne (Bongo) – St. Martinus (Greven)

Freude trotz Corona 7

Pfarrfest unter freiem Himmel in Jamboai
„Christ the King“ (Jamboai) – St. Elisabeth (Voerde)

Gesagt, getan! 9

Erfolgreiche Co-Finanzierung in Corona-Zeiten
Holy Family (Hamile) – St. Urbanus (Rhade)

St. James 2.0 10

Neubau einer weiteren Schule geplant
St. James School – Dabogushie (Tamale) – St. Martinus (Hausdülmen)

NACHRICHTEN AUS GHANA UND MÜNSTER

Erreichtes nicht verspielen! 11

Rede des ghanaischen Präsidenten Nana Akufo-Addo

Trotz Pandemie gibt es gute Kontakte zu den afrikanischen Partnern 12

Online-Tagung mit Dr. Emmanuel Dassah aus Tamale/Ghana

Ein Wegbegleiter wird in den Ruhestand verabschiedet 14

Wechsel in der Fachstelle Weltkirche

ADRESSEN DER PARTNERGEMEINDEN 15

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Diözesankomitee der Katholiken
 im Bistum Münster
 Rosenstraße 17, 48135 Münster
www.diözesankomitee.de

REDAKTION

Lisa Rotert (V.i.S.d.P.)
 Pater Hans-Michael Hürter
 Pfarrer Wilhelm Kolks

GESTALTUNG

goldmarie design, Münster

FOTOS

Diözesankomitee der Katholiken
 im Bistum Münster

KONTAKT

diözesankomitee@bistum-muenster.de

Alles Gute für 2021



Lisa Rotert

Geschäftsführerin Diözesanrat
und Diözesankomitee

Liebe Freunde und Engagierte der Ghana-Partnerschaft,

in der letzten Ausgabe von Partnerschaft aktuell haben wir von ungewöhnlichen Zeiten der Corona-Pandemie geschrieben. Und noch immer bestimmt die Pandemie das Leben in Ghana, in Deutschland und in der Welt.

Alle Reisen unserer Partnerschaft sind ausgefallen. Niemand kam aus Ghana nach Deutschland und auch keine deutsche Gruppe ist nach Ghana geflogen. Wann Besuche wieder möglich sind, ist unklar. Die offiziellen Infektionszahlen in Deutschland sind deutlich höher als bei unseren Freunden. In beiden Ländern verändern die Schutzmaßnahmen unseren Alltag.

Wie die Partnerschaft in diesen Zeiten weitergeführt und wie die Situation in Ghana wahrgenommen wird, können Sie in den folgenden Berichten lesen.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat Sonderfördermittel zur Verfügung gestellt, von denen mehrere Gruppen Unterstützung für Projekte in Ghana bekommen haben.

Unsere Ghana-Tagung hat digital stattgefunden. Im Videochat mit Dr. Emmanuel Dassah haben wir ein neues Format ausprobiert.

In dieser digitalen Ausgabe können Sie auch von Abschieden und Veränderungen in den Zuständigkeiten lesen: Uli Jost-Blome hat seinen Ruhestand begonnen und Heide Fechner hat den Vorsitz des Ghanakreises Greven abgegeben. Herzlichen Dank für das langjährige Engagement.

Ich wünsche Ihnen ein Frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2021, verbunden mit der Hoffnung, dass Jesus Christus als Kind in unsere Welt kommt und Licht in unser Leben bringt. Er möge uns, unsere Freunde in Ghana und unsere Partnerschaft weiterhin begleiten.

Holy Cross (Tamale) – St. Lamberti (Coesfeld)



Partnerschaft unter Corona-Bedingungen

Neue Blickwinkel auf die Partnerschaft

Mechthild Bäumer

St. Lamberti (Coesfeld)

Arbeitskreis Mission, Entwicklung, Frieden

Der erste Einschnitt war die Stornierung eines Delegationsbesuchs. Vier Leute aus Tamale wollten sich im Mai auf den Weg nach Coesfeld machen. Wir haben es sehr bedauert, dass der Besuch ausfallen musste, da zum ersten Mal auch eine Lehrerin aus der Partnerschule unserer Grundschule mit dabei gewesen wäre. Jetzt hoffen wir auf 2021.

Beeindruckt hat es uns, wie sich sehr schnell Menschen aus der Gemeinde Holy Cross auf den Weg gemacht haben, „Corona-Botschafter“ zu werden. Staatliche Stellen hatten Ausbildungsprogramme angeboten, in denen gelehrt wurde, typische Anzeichen zu erkennen und vor allem auch die Hygiene- und Abstandsregeln umzusetzen. Mit ihrem Wissen gingen die „Botschafter“ zu den Menschen, die des Englischen nicht mächtig sind und deshalb durch die offiziellen Aufrufe in den Medien schwerer zu erreichen sind. Vermutlich haben auch sie dazu beigetragen, dass die Zahl der Infizierten in Ghana, insbesondere im Norden, vergleichsweise gering ist. Wir hoffen und wünschen unseren Partnerinnen, Partnern, Freundinnen und Freunden, dass das so bleiben möge.

Eine Schwierigkeit unserer Partnergemeinde hatten wir zu Beginn der Beschränkungen jedoch überhaupt nicht bedacht. Klar war uns, dass bei den Ausgangsbeschränkungen und manchen anderen Schutzmaßnahmen viele Menschen in eine Notlage geraten könnten, da sie nicht länger ihre wenigen Ernteprodukte auf den Märkten anbieten könnten und natürlich viele Gelegenheitsjobs wegfallen würden. Deshalb haben wir Geld für die Pfarrcaritas überwiesen, damit diese den Notleidenden zur Seite stehen kann. Außerdem schickten wir einen kleineren Betrag zur freien Verfügung für Aufgaben in der Pfarrei. In der Vergangenheit gab es dort immer wieder kleinere Projekte, die so gestützt werden konnten. Der Pfarrer, Fr. Hilary, fragte daraufhin an, ob es möglich sei, diese Gelder für die Löhne der Pfarrangestellten (Pastoralreferent, Sakristan, Putzfrauen, Koch ...) zu nutzen. Da keine Gottesdienste gefeiert werden durften, gab es auch keine Kollekten. Holy Cross war abhängig von dem, was Gemeindemitglieder vorbeibrachten, um die Priester und Angestellten zu unterstützen. Aber das reichte einfach nicht. Der Arbeitskreis in St. Lamberti war froh, in dieser konkreten Notlage den Partnern weiterhelfen zu können. Wie wichtig und hilfreich das für die Gemeinde war, zeigte uns das Dankeschreiben des Finanzkomitees der Gemeinde Holy Cross.

Trotzdem geht das Leben in unseren beiden Gemeinden in vielfältiger Weise weiter.

Übrigens sind inzwischen Gottesdienste wieder möglich, wenn auch mit Einschränkungen. Die Kollekten betragen aber nur noch ein Drittel der Summe vor Corona. Wenn man dann fast nur von Kollekten abhängig ist ...

Trotzdem geht das Leben in unseren beiden Gemeinden in vielfältiger Weise weiter. Während bei uns im Rahmen von Renovierungsarbeiten in der Pfarrkirche überlegt wird, wie dieses Gebäude auch für jüngere Menschen attraktiver gemacht werden kann, soll von der Gemeinde Holy Cross in der nächsten Zeit wieder eine neue Gemeinde abgepfarrt werden. Alle sechs Außenstationen sollen zu einer neuen Gemeinde zusammengefasst werden. Diese umfasst dann Dörfer, die zum Gebiet der Dagombas gehören, in denen Dagbani gesprochen wird. Auch die Zentralgemeinde liegt auf dem Land der Dagombas und viele Gläubige aus der Zentralgemeinde gehören den Dagombas an. Doch bildet die Zentralgemeinde eine multiethnische Gemeinschaft, in der Menschen aus vielen Gebieten Ghanas zuhause sind.



Deshalb werden die meisten Gottesdienste in Englisch gefeiert. Nach den Gottesdiensten treffen sich die verschiedenen Ethnien, um in ihrer jeweiligen Sprache über die Lesungen und das Evangelium zu sprechen. In den Außenstationen leben jedoch fast ausschließlich Dagombas.

Der Pfarrer der Gemeinde Holy Cross, Fr. Hilary Pogbeyir, schrieb, es sei die Absicht des Erzbischofs, eine Dagomba-Gemeinde zu gründen, in der die ganze Liturgie in Dagbani gefeiert wird. Er sei überzeugt, dass dies den Menschen die Möglichkeit gibt, ihre Liturgie weiterzuentwickeln, indem Übersetzungen zu den Lesungen, zu Liedern und Gebeten angefertigt werden. Also habe man mit der weiteren Ausbildung der ehrenamtlichen Kräfte begonnen und versuche, einen Ort zu finden, um die Pfarrei zu gründen.

Es gibt zwar in Tamale und Umgebung große Engpässe, wenn man Land erwerben möchte. In vielen Außenstationen wurde es von den Häuptlingen bereits an Einzelpersonen verkauft. Aber einige Dörfer wie Youn-Duuni, Tampei-Kukuo und Malshegu haben noch ziemlich viel Land. Der Erzbischof hat ein Komitee eingesetzt, das sich den Fragen rund um die Gründung der neuen Gemeinde widmen soll. Wir in St. Lamberti verfolgen diesen Prozess mit großem Interesse.

St. Anne (Bongo) – St. Martinus (Greven)

Starkregen zerstört Schwesternhaus in Bongo

Kindergarten durch Erbschaft finanziert

Sonja Bruns

Ghanakreis von St. Martinus Greven

Die Flüge waren gebucht und die Visa ausgestellt. Doch der eingestellte Flugverkehr und der Lockdown verhinderten den ab Ostermontag geplanten Besuch einer Delegation von St. Martinus Greven in die Partnergemeinde St. Anne, Bongo. Die erste Welle hatte Deutschland fest im Griff, während in Ghana erst wenige SARS-CoV-2-Fälle bekannt geworden waren. Stehen häufig die Lebensumstände in Ghana im Zentrum der Partnerschaft, so veränderte sich dies im Frühjahr zumindest für einige Wochen. Die sich ausbreitende Pandemie rückte die Sorge um die Gesundheit der deutschen Partner stärker in den Mittelpunkt. Auch heute (Stand: September 2020) liegen die Corona-Zahlen bei uns deutlich über den ghanaischen Werten. Aber: Während in Deutschland sehr umfangreich und in allen Kommunen Testungen möglich sind, haben uns unsere ghanaischen Partner davon berichtet, dass dort in erster Linie in wenigen großen Städten getestet wird. Bisher ist in Bongo kein offiziell positiv getesteter Fall bekannt.



Wie die Partner berichteten, versucht die ghanaische Regierung die Pandemie durch ähnliche Maßnahmen wie bei uns einzudämmen. Auch in Ghana wurde im März ein Lockdown verhängt. Schulen und Kindergärten wurden geschlossen und inzwischen mit Hygienekonzepten nach und nach wieder geöffnet. Waren kirchliche Veranstaltungen ab März zunächst gänzlich untersagt, sind sie seit Mitte Juni mit Mund-Nase-

Bedeckungen, Hygiene- und Abstandsregeln mit bis zu 100 Personen wieder zulässig. Da viele Außenstationen nicht über Brunnen mit sauberem Wasser verfügen und Desinfektionsmittel zu teuer oder kaum erhältlich sind, fällt es teilweise schwer, die erforderlichen Hygienemaßnahmen umzusetzen. Auch die Kollekten, die auch der Versorgung der Priester und Ordensschwestern dienen, sind deutlich zurückgegangen. Soziales Gemeindeleben findet nur begrenzt statt.

Samson Aduah teilte uns mit, dass von dem Lockdown wie so häufig die Schwächsten im System wie die Aids-Patienten besonders betroffen waren. Die üblicherweise monatlich stattfindenden Treffen, auf denen Lebensmittel und Medikamente verteilt werden, durften nicht stattfinden. Wie in Deutschland kommen auch in Ghana die wirtschaftlichen Folgen des

Im Sinne einer Ad-hoc-Unterstützung, wurde dem Partnerschaftskomitee in Bongo eine kleine Ersthilfe zur Verfügung gestellt, um zumindest einige besonders dringende Reparaturen veranlassen zu können.

Lock down hinzu, die dort wegen der fehlenden sozialen Absicherung sehr schnell zu existenziellen Nöten führen.

Leider hat uns noch eine weitere Hiobsbotschaft erreicht. Im Herbst 2019 waren durch heftige Niederschläge mit Starkregen etliche Häuser (Lehmhütten) in Bongo zerstört worden. Im Sinne einer Ad-hoc-Unterstützung, wurde dem Partnerschaftskomitee in Bongo eine kleine Ersthilfe zur Verfügung gestellt, um zumindest einige besonders dringende Reparaturen veranlassen zu können. Im Frühjahr 2020 kam es zu einem erneuten Unwetter mit Schäden an einigen Häusern. Dabei wurde auch das Dach des Schwesternkonvents in Bongo völlig zerstört, so dass das Haus zurzeit nicht bewohnbar ist. Die Ordensschwestern, die in der Gemeinde auch seelsorgliche Aufgaben wahrnehmen und in der Schule tätig sind, mussten auf verschiedene Konvente in der Diözese verteilt werden. Von den aktuellen heftigen Regenfällen der letzten Wochen waren andere Regionen in Ghana stärker betroffen als Bongo. Dennoch bereiten die Wetterextreme allen weiterhin Sorge.



Aber es gibt auch gute Nachrichten: Durch sehr großzügige Spenden konnten wir viele weitere Klassen mit Schulmöbeln ausstatten. Durch eine Erbschaft wird außerdem zurzeit ein Kindergartengebäude errichtet. Die Maßnahme schreitet gut voran und auch Eltern und Lehrer wirken wieder tatkräftig mit.

Zum Abschluss noch ein besonderer Dank: Nach mehr als 30-jährigem Engagement als Vorsitzende des Ghanakreises zieht sich Heide Fechner von dieser Aufgabe zurück. Der Ghanakreis von St. Martinus, Greven bedankt sich von ganzem Herzen für ihr außergewöhnliches Engagement und freut sich, dass sie der Partnerschaft als aktives Mitglied im Ghanakreis erhalten bleibt. Ihre Begeisterung für Ghana und ihre Freundschaft zu den Menschen in Bongo möchten wir nicht missen. Herzlichen Dank liebe „Mama Heide“!

„Christ the King“ (Jamboai) – St. Elisabeth (Voerde-Friedrichsfeld)



Ob gesungen wurde,
wissen wir nicht,
getrommelt aber
auf jeden Fall

FREUDE trotz Corona

Pfarrfest unter freiem Himmel in Jamboai

Pfarrer Wilhelm Kolks

St. Elisabeth Voerde-Friedrichsfeld

Die Corona-Pandemie trifft auch das Gemeindeleben in Nordghana, aber sie legt es nicht lahm. Aus unserer Partnergemeinde „Christ the King“ in Jamboai, mit der wir seit 2013 partnerschaftlich verbunden sind, erreichten uns Filme und Fotos vom Pfarrfest, das am letzten Sonntag im Kirchenjahr, dem Christ-Königs-Sonntag und Patronatsfest, begangen wurde. Zwar waren dazu auch weniger Besucher aus den Außenstationen gekommen, wie in den vergangenen Jahren, aber mit Maske und unter freiem Himmel konnte doch gefeiert werden. Verbunden war das Fest mit dem „Annual Harvest“, also der jährlichen Großkollekte für die Gemeinde, wohl auch ein Grund, warum man auf das Fest nicht verzichten wollte.

Die Gemeinde „Christ the King“ wurde vor sieben Jahren von der Gemeinde in Salaga abgepfarrt. Inzwischen wurde im Hauptort Jamboai ein Haus für den Katechisten und das Pfarrhaus fertiggestellt. Höhepunkt des Jahres 2019 war die Priesterweihe von Moses Yaw, der aus der Gemeinde stammt und in Salaga als Katechist tätig war, bevor er sich zum Studium der Theologie entschloss. In diesem Jahr hätte uns der Neupriester und einige Gemeindemitglieder gerne in Friedrichsfeld einen Besuch abgestattet, aber wegen Corona konnte der nicht stattfinden. Jetzt hoffen wir, dass wir unsere Gäste im kommenden Sommer begrüßen dürfen.

Als Partner wollen wir in Jamboai den Aufbau einer Schweinezucht unterstützen, von der sich die Gemeinde ein Einkommen erhofft, um die pastorale Arbeit selbständig finanzieren zu können. Auch der Bau einer Grundschule ist in Planung, aber noch in den Anfängen. Die einzige katholische Schule auf dem Gebiet der Gemeinde befindet sich in Kpajai, rund 20 Kilometer entfernt in der Nähe des Voltasees.



Messe beim Pfarrfest



Messe beim Pfarrfest



Neupriester Moses Yaw vor dem Gastgeschenk aus Friedrichsfeld. Er feierte in seiner Gemeinde das Pfarrfest mit



Lektoren, Kommunionhelfer und Priester mit Maske

St. James School – Dabogushie (Tamale) – St. Martinus (Hausdülmen)



Gesagt, getan!

Erfolgreiche Co-Finanzierung in Corona-Zeiten

Wilfried Plemper

Ghanakreis St. Urbanus Dorsten-Rhade

Ende Juni erhielten wir die Information, dass das Land NRW eine weitere Tranche in Höhe von 150.000 Euro zur Finanzierung von Sofortmaßnahmen im Rahmen der Coronahilfe für das Partnerland Ghana bereitstellen wird.

Gesagt, getan! Schnell war für unsere langjährige Partnergemeinde Holy Family in Hamile ein geeignetes Projekt gefunden, das der dortige Pfarrer Charles Naawuntuo auch sofort mit einem notwendigen Kostenvoranschlag eines Bauunternehmens unterlegte: Eine öffentliche Toilette neben der Kirche.

Der Kirchplatz der Gemeinde entwickelt sich immer mehr zum Marktplatz und Treffpunkt des Ortes. Da inzwischen aus dem Erlös unseres Flohmarktes aus dem vergangenen Jahr ein Brunnen mit Handpumpe für sauberes Wasser sorgt, bildet eine öffentliche Toilette auf dem Kirchplatz eine ideale Ergänzung zur dortigen Hygiene, und das besonders in Zeiten von Corona.

Mit einem ergänzenden Schreiben haben wir den Antrag an die Staatskanzlei in Düsseldorf übermittelt, ohne uns große Hoffnungen auf einen Erfolg des Antrages zu machen. Aber manchmal werden eben Wunder wahr. Ende August erhielten wir eine Mail, dass unserem Antrag stattgegeben wurde, dass allerdings eine zehnpromtente Selbstbeteiligung übernommen werden müsse. Bei einem gesamten Antragsvolumen von etwa 14.000 Euro sind das 1.500 Euro.

Nun stellte sich bei uns die Frage, woher wir dieses Geld nehmen sollten, war doch der Bestand auf unserem Ghana-Konto durch die zahlreichen Projekte des vergangenen Jahres arg geschmolzen. Aber zum Glück gibt es ja noch die Fachstelle Weltkirche, bei der man mal anfragen kann. Gesagt, getan! Ein kurzer Anruf bei Hans-Michael Hürter – dessen Rücksprache bei Ulrich Jost-Blome – und wir bekamen die Info, dass einer Co-Förderung durch das Bistum wohl nichts im Weg steht.

Ein tolles Beispiel für „Erfolgreiche Co-Finanzierung in Corona-Zeiten“.

St. Anne (Bongo) – St. Martinus (Greven)

St. James 2.0

Neubau einer weiteren Schule geplant

Sigrid Schafranitz

Eine-Welt-Kreis St. Mauritius Hausdülmen

Kinder und Lehrpersonal der St. James School haben mit beispielloser Lernfreude und Dankbarkeit die neuen Räume in Besitz genommen. Großzügige und unerwartete Spenden aus Hausdülmen sorgten zudem für eine solide Innenausstattung der Räume. Die Computerausstattung konnte auf den für ghanaische Verhältnisse neuesten Stand gebracht werden und zeitgemäßes Unterrichtsmaterial konnte angeschafft werden. Eine Zeit großer Zufriedenheit und Dankbarkeit brach an, was für die Betroffenen in Ghana und für den Eine-Welt-Kreis St. Mauritius galt.

Und dann geht es plötzlich zu unserer aller Ernüchterung doch nicht „immer weiter“, denn die Corona-Pandemie macht auch vor Ghana nicht Halt. Der Unterricht fällt aus, das angeschaffte Lehr- und Lernmaterial kann unter den gegebenen Umständen nicht zum Einsatz kommen ... eine relativ große Depression bei allen Beteiligten scheint sich anzubahnen. Es stehen weder Gelder für Desinfektionsmittel und Schutzausrüstung zur Verfügung, noch ist das Personal geschult im Umgang mit der Pandemie. Unsere Hoffnung ist ein Antrag an das Land NRW, das 150.000 Euro als Corona-Soforthilfe für Projekte in Ghana bereit gestellt hat.

Durch den regelmäßigen und ungemein herzlichen Kontakt mit Father Hilary wissen wir, dass der Schulbesuch in weiten Teilen des Distriktes für die Kinder die einzige Chance ist, aus dem Teufelskreis von Armut, Krankheit und mangelnder Bildung auszubrechen. Wir haben bereits in der Vergangenheit berichtet, wie sehr immer mehr Eltern trotz aller persönlichen und wirtschaftlichen Widrigkeiten darauf bedacht sind, ihre Kinder regelmäßig in die Schule zu schicken, zumal in St. James schon lange vor den Corona-Maßnahmen zur Versorgung mit sauberem Wasser und zur Gesundheitsvorsorge ergriffen wurden (Anschaffung eines Wasserspeichers, Trinkwasserspender, ausreichend Trinkgefäße, Waschmöglichkeiten, feste Toiletten ...).

Wie alles in der Welt hat natürlich unser Projekt auch seine zwei Seiten: Wir können nur einem kleinen Kreis von Kindern diese Bildungsmöglichkeiten eröffnen, es bleiben



einfach noch zu viele auf der Strecke. Die Lösung: Der Neubau einer weiteren Schule in einer anderen Außenstation von Tamale.

Father Hilary hatte auch schon einen Standort ausgemacht: „Tampei Kukuo“.

Ein Kostenvoranschlag für drei Klassenräume und die dazugehörige Einrichtung war schnell erstellt, die Schulleitung von St. James brachte sich umfangreich bezüglich pädagogischer Begleitung ein, und in Hausdülmen stand durch Spenden und Verkäufe ein Betrag von 19.000 Euro zur Verfügung. Das bedeutet für die nächste Zeit ein gutes Stück Arbeit für den Eine-Welt-Kreis, fehlen doch noch zur Fertigstellung sage und schreibe 21.000 Euro.

Auf jeden Fall konnte aber mit dem zur Verfügung stehenden Geld mit der Baumaßnahme bereits begonnen werden, und die Fotos, die uns aus Ghana erreichen, sind für uns Ansporn dafür zu sorgen, dass es doch gegen alle Widrigkeiten zum Trotz immer weiter geht.

Nachtrag: Soeben erfahren wir, dass das Land NRW die St. James-School mit einem Betrag von **5.200 Euro** im Rahmen der Corona-Soforthilfe unterstützt. Danke! Das Geld ist bereits wohlbehalten zu einem traumhaften Wechselkurs in Ghana angekommen. Los geht's! Außerdem haben wir einen Antrag auf Unterstützung der Schule in Tampei Kukuo an das Bistum Münster gestellt.



Erreichtes nicht verspielen!

Rede des ghanaischen Präsidenten Nana Akufo-Addo vom 20. September 2020

Mechthild Bäumer

St. Lamberti (Coesfeld)

Arbeitskreis Mission, Entwicklung, Frieden

In seiner Rede rief der Präsident auf, nach wie vor auf „social distancing, mask wearing and enhanced hygiene protocols“ zu achten, da das die Waffen im Kampf gegen das Corona Virus seien. Auch ermahnte er die Bevölkerung, die eigene Fitness durch aktiven Sport und gutes Essen zu steigern. Dabei sollten sich die Menschen insbesondere von den guten ghanaischen Produkten ernähren, um so das Immunsystem zu stärken.

Am 18. September 2020 gab es 507 aktive Infizierte, von denen mehr als 80 Prozent in den Regionen Greater Accra, Eastern Ashanti und Cenral Regions lebten. 20 Erkrankte befanden sich in einem kritischen Zustand. Bis zu dem Datum wurden 470.730 Tests durchgeführt. 45.258 an Corona Erkrankte waren wieder gesundet, 297 gestorben. Viele der für Covid-19-Kranke freigehaltenen Betten standen leer. Der Präsident ermunterte seine Landsleute, sich in Zukunft noch vorsichtiger zu verhalten, um Erreichtes nicht zu verspielen. Auch lobte er insbesondere die Ärztinnen, Ärzte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger für ihren hervorragenden Einsatz.

16 Airlines von den 23, die früher den Flughafen Kotoka anfliegen, hatten ihren Dienst wieder aufgenommen. Einreisen

über den Flughafen durften nur Menschen, die innerhalb der letzten 72 Stunden negativ auf das Coronavirus getestet wurden. Bei der Ankunft mussten sie sich sofort wieder einem Schnelltest unterziehen. Die Kosten von 150 Dollar wurden oft moniert. Der Präsident wies aber darauf hin, dass von den bis dahin eingereisten 10.061 Personen noch 26 positiv getestet wurden und fragte, was wohl passiert wäre, wenn diese Infizierten unkontrolliert durchs Land gereist wären. Außerdem müssten die Menschen nach einem negativen Test nicht mehr für 14 Tage in Hotels in Quarantäne gehen. Das spare schließlich Kosten.

Die See und Landgrenzen blieben weiterhin zu. Strände, Bars, Kinos und Diskotheken blieben noch geschlossen. Erfolgreich war die Wiedereröffnung der Schulen für die Abschlussjahrgänge einige Monate zuvor. So konnten die jeweils 3. Jahrgänge der Junior High School und der Senior High School im September ihre Abschlussexamen schreiben*. Im beginnenden Schuljahr sollten die vorherigen 2. und jetzt 3. Jahrgänge an die Schulen zurückkehren. Auch ein Teil der Studierenden konnte an die Universitäten zurück.

Viele Sportarten durften wieder ausgeübt werden. Auch die beiden oberen Liegen im ghanaischen Fußball durften unter ständiger Testkontrolle wieder spielen. Allerdings waren beim Training keine Zuschauerinnen und Zuschauer mehr erlaubt, bei den Spielen durften die Stadien nur zu 25 Prozent gefüllt werden.

* In der Junior High School schrieben 53.1674 Schüler das Examen. Angesichts der Gesamtbevölkerungszahl zeigt das in meinen Augen, vor welchen Herausforderungen das Land steht. Schließlich sollten all diese Jugendlichen entweder weiter zur Senior High School gehen oder einen Beruf erlernen können. Ob wir das für eine entsprechend große Zahl in Deutschland garantieren könnten?



Trotz Pandemie gibt es gute Kontakte zu den afrikanischen Partnern

Online-Tagung mit Dr. Emmanuel Dassah aus Tamale/Ghana

Christian Breuer

Ab und an stockt das Bild, manchmal klingt die Sprache abgehackt, einmal bricht die Verbindung nach Afrika zusammen – doch das sind nur kleine Hürden, die dem Gespräch zwischen zahlreichen engagierten Pfarremitgliedern aus dem Bistum Münster und Partnerschaftsko-ordinator Dr. Emmanuel Dassah aus Tamale in Ghana nicht im Weg stehen. Zu groß ist die Freude, dass man sich trotz der Corona-Pandemie sehen und miteinander in den Austausch kommen kann.



Emmanuel Dassah

Schließlich, das berichteten die Verantwortlichen aus den Pfarreien, mussten in diesem Jahr die vielen geplanten Reisen zu den afrikanischen Partnergemeinden abgesagt werden, auch die Besuche ghanaischer Freunde waren nicht möglich. Die Ghana-Tagung stand auf der Kippe, weshalb sich die Ver-

***Dabei wurde deutlich,
dass die Pandemie
nur eine von vielen
Herausforderungen ist,
mit denen die Menschen in
Ghana konfrontiert sind.***

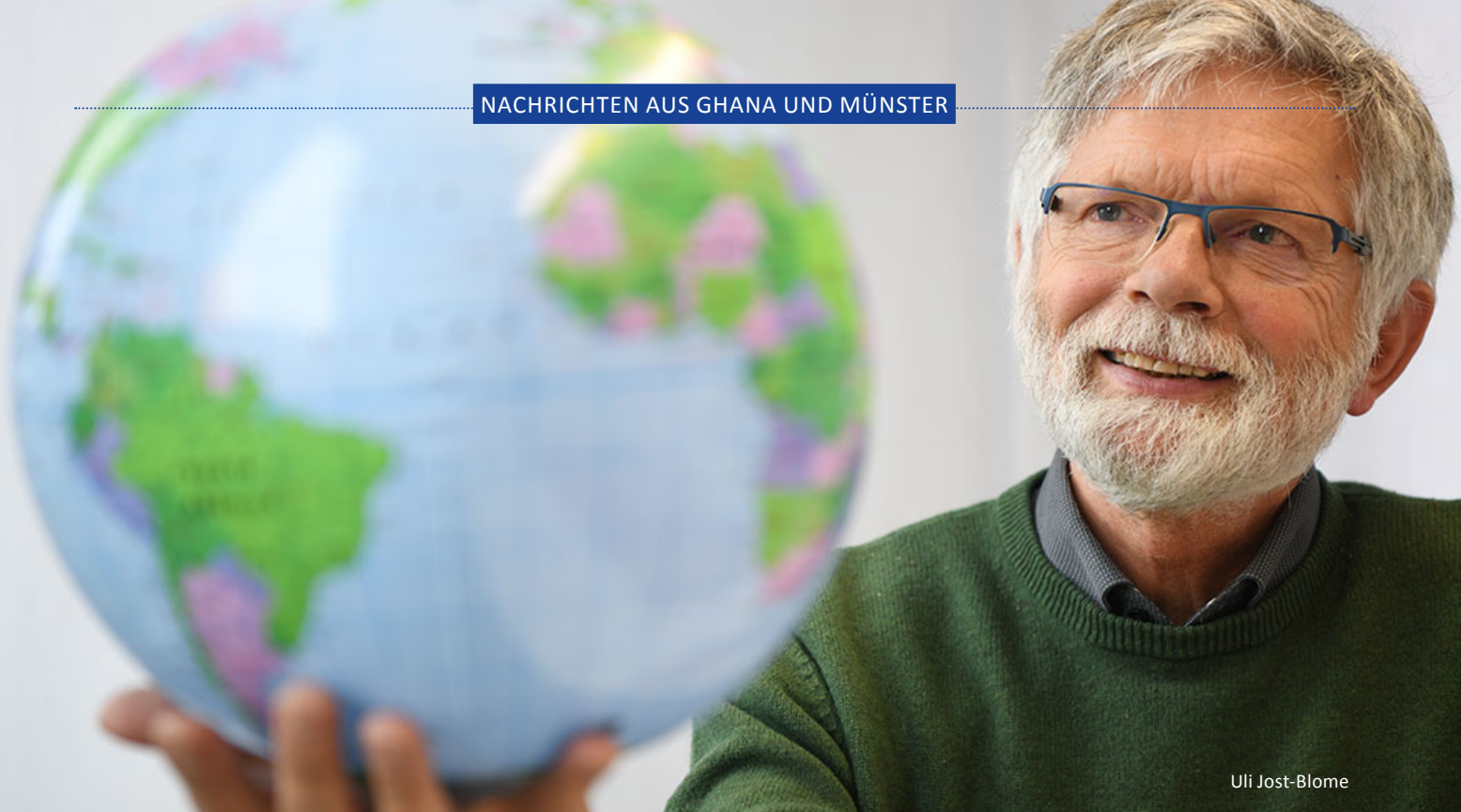
antwortlichen dazu entschieden hatten, zumindest an einem Samstagnachmittag zur gemeinsamen Videokonferenz am 21. November 2020 einzuladen. „Es ist schmerzlich, dass es nicht anders möglich ist, aber ich freue mich, dass wir auf diese Weise den Kontakt halten können“, begrüßte Christian Müller von der Akademie Franz Hitze Haus die mehr als 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Bistum Münster. Auch Lisa Rotert vom Diözesankomitee und Hans-Michael

Hürter von der Fachstelle Weltkirche freuten sich über „die tolle Chance, direkte Informationen von den Partnern zu bekommen“, wie Hürter sagte.

Das wurde insbesondere durch Dassah ermöglicht, der aus erster Hand über die aktuelle Situation in Ghana berichtete und Fotos aus seiner Heimat in die Videokonferenz schickte. Dabei wurde deutlich, dass die Pandemie nur eine von vielen Herausforderungen ist, mit denen die Menschen in Ghana konfrontiert sind. Denn nach wie vor leiden die Menschen Hunger und müssen um ihre Sicherheit fürchten, wie Dassah eindrücklich schilderte. Die Kirche versuche, die Menschen dennoch für die Corona-Gefahr zu sensibilisieren und beispielsweise das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes zu fördern.

Im anschließenden Gespräch mit den Partnerschaftsvertretern aus den unterschiedlichen Pfarreien zeigte sich, dass trotz der Pandemie weiterhin gute Kontakte bestehen. Man halte sich über soziale Medien und durch Videotelefonate auf dem Laufenden, wurde vielfach geäußert. Die Gespräche seien stets von gegenseitigem Interesse geprägt, in den ghanaischen Partnergemeinden mache man sich wegen der Pandemie auch Sorgen um die Gesundheit der Menschen in Deutschland.

Aktuelle Informationen zur Gesundheitssituation und Corona-Zahlen in Ghana www.ghanahealthservice.org.



Uli Jost-Blome

Ein Wegbegleiter verabschiedet sich in den Ruhestand

Leitungswechsel in der Fachstelle Weltkirche

Seit 50 Jahren engagiert sich Uli Jost-Blome für die Entwicklungsarbeit. Seit vielen Jahrzehnten ist er mit der Ghana-Partnerschaft und dem Diözesankomitee eng verbunden und prägte die Arbeit im Sachausschuss Weltkirche maßgeblich mit. Viele Projekte in Ghana konnten durch seine Arbeit unterstützt und gefördert werden.

Nun ist er als Leiter der Fachstelle Weltkirche in den Ruhestand verabschiedet worden. Herzlichen Dank für das langjährige Engagement und die fachliche Begleitung.

Eine ausführliche Würdigung seiner Arbeit finden Sie unter: www.bistum-muenster.de/startseite_aktuelles/newsuebersicht/news_detail/seit_50_jahren_engagiert_fuer_die_entwicklungsarbeit

Seine Nachfolgerin, Judith Wüllhorst, hat die Arbeit bereits aufgenommen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Judith Wüllhorst

BISTUM DAMONGO

St. Antonius – Bamboi

St. Alexander
Ursula Naarmann
Lindenstr. 3
49844 Bawinkel

„Our Lady Queen of Peace“ – Buipe

St. Anna
Monika Pötter
Rockbusch 28
48163 MS-Mecklenbeck

St. Peter – Busunu

St. Johannes
Prof. Dr. Alfons Rinschede
Baltimora 19
59379 Selm-Cappenberg

St. Anne – Damongo

St. Dionysius
Annegret Schulte-Sutrum
Gangolfstr. 8
48356 Nordwalde

St. Joseph – Kalba

St. Bonifatius-St. Marien
Hans Becker
Klaus-Jost-Str. 14,
49733 Haren-Altenberge

St. Peter – Lingbinsi

St. Elisabeth
Hans-Jürgen Vollenbröcker
Missionskreis St. Elisabeth u.
St. Michael
Steinfurter Str. 135
48431 Rheine

Holy Trinity – Sawla

St. Vitus / St. Andreas
Freren-Andervenue
Alfons Els
Pater-Kolbe-Weg 3
49832 Freren

Martyrs of Uganda – Tinga

St. Johann/St. Joseph
Thomas Hellbach
Bleekstr. 37
47166 Duisburg-Hamborn

Good Sheperd – Tuna

St. Marien
Irmgard Lembeck
Ootmarsumer Weg 61
48527 Nordhorn

Holy Family – Kulmasa

St. Antonius
Ludger Hinterding
Einsteinstr. 11
48477 Hörstel

St. Teresa – Damongo

St. Georg
Werner Heckmann
Zum Badesee 55
48369 Saerbeck

St. Francis Xavier – Yapei

St. Margareta
Pfarrer Martin Klüsener
Wilhelmstraße 1
59329 Wadersloh

BISTUM YENDI

St. Joseph – Bimbilla

Heilig Geist
Elsbeth Büll
Gut Insel 33d
48151 Münster

Our Lady of Lourdes – Yendi

St. Johannes-Baptist
Thorsten Karla
Finkenstr. 29
48432 Rheine-Mesum

Christ the King – Gushiegu

Liebfrauen-Überwasser /
St. Michael Gievenbeck
Maria Buchwitz
Schöppingenweg 20
48149 Münster

Hope for Ghana e. V.

Monika Fischer
Immergrünstr. 3
48432 Rheine

BISTUM TAMALE

Bistumskoordinator:
Fr. Thaddeus Kuusah
tmkuusah@yahoo.com

St. Kizito – Kpandai

St. Petronilla
Britta Diesen
Wilhelm-Busch-Str. 10
48493 Wetringen

Our Lady of Fatima – Salaga

St. Peter
Paul Goßens
Sandstr. 10
46562 Voerde-Spellen

Christ the King – Jamboi

St. Elisabeth
Pfr. Wilhelm Kolks
Bülowlstr. 52
46562 Voerde-Friedrichsfeld

Our Lady of Annonciation – Tamale

Heilig Kreuz
Pfarrbüro Heilig-Kreuz
Hoyastr. 22
48147 Münster

Holy Cross – Tamale

St. Lamberti
Mechthild Bäumer
Hengtestr. 49a
48653 Coesfeld

St. Peter u. Paul – Tamale

St. Mariä Heimsuchung
Andreas Menke und
Monika Fischer, Kirchstr. 4
48432 Rheine-Hauenhorst
und
KSHG Münster
Frauenstr. 3–6
48143 Münster

St. James School – Dabogushie (Tamale)

Eine Welt Kreis St. Mauritius
Hausdülmen
Josef Schafranitz
Wallgarten 20
48249 Dülmen

BISTUM WA

St. Augustine – Chaggu – Bulenga

St. Georg
Marianne Jessing
Agnesstr. 3
48683 Ahaus-Ottenstein

St. Paul – Fielmuoa

St. Maria-Himmelfahrt
Anni Fortkamp
Liststr. 5
45884 Gelsenkirchen

Holy Family – Hamile

St. Urbanus
Wilfried Plemper
Feldstr. 9
46286 Dorsten-Rhade

St. Joseph – Jirapa

St. Ludger
Helga Strajhar
Im Eickelkamp 153
47169 Duisburg-Walsum

St. Ignatius – Lasia-Toulu

St. Otger
Markt 1
48703 Stadtlohn

St. Peter – Lawra

St. Marien
Josef Schmitz
Spanische-Schanzen 33
47495 Rheinberg-Budberg

St. Teresa – Nandom

St. Martinus
Diakon Christoph Huisman
Hevelingsstr. 202
47574 Goch-Pfalzdorf

BISTUM NAVRONGO – BOLGATANGA

Martyrs of Uganda – Sirigu

St. Marien, Münster
Gisela Kubina
Am Linnenkamp 20
48165 Münster-Hiltrup

Seven Sorrows – Navrongo

Sel. Anna Katharina
Pfr. Johannes Hammans
Am Tüskenbach 18
48653 Coesfeld

Sacred Heart – Bolgatanga

St. Johannes
An St. Johannes 5
46244 Bottrop-Kirchhellen

St. Anne – Bongo

St. Martinus Greven
Sonja Bruns
Drosselstr. 16
48268 Greven

St. Paul's – Walewale

St. Marien
Margit Höllmann
Bleichstraße 9
48231 Warendorf